

## **„Eco-Jobs for future – Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren“**

Abschlussbericht über ein Bildungsprojekt  
gefördert unter dem Az: 35002/05 von der  
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Dr. Thomas Südbeck

Juli 2017

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**



Az	<b>35002/05</b>	Referat	<b>4</b>	Fördersumme	<b>124.997,00 Euro</b>
<b>Antragstitel</b>		<b>Eco-Jobs for future – Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren</b>			
<b>Stichworte</b>		Eco-Jobs for future – Flüchtlinge			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
<b>15 Monate</b>	<b>18.04.2016</b>	<b>17.07.2017</b>			
Zwischenbericht: 15. November 2016					
<b>Bewilligungsempfänger</b>		Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e. V. Spillmannsweg 30 26871 Papenburg		Tel	04961-9788-0
				Fax	
				Projektleitung	Dr. Thomas Südbeck
				Bearbeiter	
<b>Kooperationspartner:</b>		<b>Ludwig-Windthorst-Haus Lingen</b>  <b>Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring</b>  <b>LandvolkHochschule Oesede</b>  <b>Terre des hommes</b>			
<b><i>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</i></b>					
<p>Es ist / war das zentrale Ziel unseres Projektes „Eco-Jobs for Future – Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren“, Menschen mit Fluchterfahrungen, die in ihrem Heimatland eine qualifizierte Ausbildung erfahren oder vielleicht sogar studiert haben, zu einem Kompaktseminar als einer Art „Summer-school“ (oder je nach Jahreszeit „Winter-school“) einzuladen, um ihnen zum einen vertiefend deutsche (Fach-)Sprache und deutsche Kultur nahe zu bringen und sie zum anderen auf im weitesten Sinne Berufe im Natur- und Umweltschutz bzw. in der Umwelttechnik zu orientieren. So soll/te den teilnehmenden Flüchtlingen ein Einblick vermittelt werden, wie die entsprechenden Berufsfelder in Deutschland strukturiert sind und welche Perspektiven sich darin ggf. für sie ergeben könnten. Das erfordert/e auch, ihnen einen Überblick zu verschaffen, welche Studiengänge für ein entsprechendes Berufsfeld relevant sein könnten und wie diese aufgebaut und organisiert sind.</p> <p>Nach bzw. während des Kompaktseminars / „Summer-school“ wurden die Teilnehmenden von Paten bzw. Mentoren weiter begleitet, so dass jede/r einen Mentor / eine Mentorin erhält, der / die sie / ihn auf dem weiteren Weg in eine Ausbildung / Studium / Beruf berät und unterstützt, sie bei Bedarf weiter informiert und motiviert.</p>					
<b><i>Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden</i></b>					
<p>Zu Projektbeginn gründeten die beteiligten Einrichtungen eine Steuergruppe, um das Projekt detaillierter zu planen. Es wurden die Zeiträume für die entsprechenden Kompaktseminare festgelegt und die jeweiligen Programme konzipiert. Es wurden 3 Grundlagen-Kompaktseminare und ein Aufbau-seminar geplant.</p>					

In diesen Kompaktseminaren standen die ff. Aspekte im Fokus:

- Umwelttechnik und Umweltschutz am Beispiel der Themen Landwirtschaft, Energie sowie Versorgung / Wasser / Abwasser
- Bildungs- und Ausbildungswege zu Umweltberufen; Überblick über das deutsche (Aus)Bildungssystem
- Auseinandersetzung mit Alltagskulturen und Arbeitswelt.

Die Seminarsprache war Deutsch – etwa auf dem Niveau B1. Die Grundlagen-Seminare sowie das Aufbauseminar sind sehr gut gelaufen. Die Resonanz auf unser Angebot war sehr positiv, wir konnten ausreichend interessierte Teilnehmer/innen für unser Angebot gewinnen.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • <http://www.dbu.de>

### ***Ergebnisse und Diskussion***

Die Seminare sind alle mit guter Resonanz gelaufen – es waren jeweils 16 bis 20 Teilnehmende dabei. Neben dieser erfreulichen Resonanz ist hervor zu heben, dass auch die geplante Seminarkonzeption umgesetzt werden konnte und das Interesse der Flüchtlinge fand. Bedeutsam für das Gelingen war eine enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis, die auf ausgewählten Exkursionen anschaulich gemacht werden konnte.

Der verantwortliche Bildungsreferent des Ludwig-Windthorst-Hauses war in jedem Seminar für einen Tag anwesend, um die Teilnehmenden zum Aufbauseminar einzuladen und mögliche Themen zu eruieren.

### ***Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation***

Um unser Angebot auch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, haben wir unterschiedliche Wege beschritten. Gleich zum Start des Projektes gab es ein ausführliches Pressegespräch. Die beteiligten Einrichtungen haben jeweils in einer Pressemitteilung auf ihr Angebot verwiesen und die regionale Presse in die Seminare zur Berichterstattung eingeladen. Ergänzend wurde eine Facebookseite eingerichtet.

Ein zeitnah entwickelter Projektflyer wurde über die verschiedenen Verteiler der beteiligten Einrichtungen gestreut, um so vielfältige Möglichkeiten der Teilnehmergebung zu nutzen. Als besonders wirkungsvoll erwies es sich, die Netzwerke der Ehrenamtlichen anzusprechen, mit der Bitte geeignete Personen auf unser Angebot aufmerksam zu machen.

### **Fazit**

Unser avisiertes Konzept hat sich voll bewährt. Die Flüchtlinge arbeiteten engagiert mit und zeigen sich sehr dankbar für dieses Angebot, da sie sich erstmals in Deutschland wirklich als „Fachkraft“ und nicht als „Flüchtling“ angesprochen fühlen. Wir freuen uns über unsere positiven Erfahrungen und hoffen, damit der Diskussion über geeignete Wege der Flüchtlingsintegration und Fachkräfteentwicklung neue Impulse geben zu können.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 •  
Fax 0541/9633-190 • <http://www.dbu.de>



## ***Inhaltsverzeichnis***

### **1. Einstieg**

Seite 2

### **2. Darstellung der Arbeitsschritte, angewandten Methoden und Ergebnisse**

Seite 2

### **3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**

Seite 6

### **4. Diskussion der Ergebnisse**

Seite 7

### **5. Weiterführende Perspektiven**

Seite 9

### **6. Anhang**



## 1. Einstieg

Es war das zentrale Ziel unseres Projektes „Eco-Jobs for Future – Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren“, Menschen mit Fluchterfahrungen, die in ihrem Heimatland eine qualifizierte Ausbildung erfahren oder vielleicht sogar studiert haben, zu Kompaktseminaren als einer Art „Summer-school“ (oder je nach Jahreszeit „Winter-school“) einzuladen, um ihnen zum einen vertiefend deutsche (Fach-)Sprache und deutsche Kultur nahe zu bringen und sie zum anderen auf im weitesten Sinne Berufe im Natur- und Umweltschutz bzw. in der Umwelttechnik zu orientieren. So sollte den teilnehmenden Flüchtlingen ein Einblick vermittelt werden, wie die entsprechenden Berufsfelder in Deutschland strukturiert sind und welche Perspektiven sich darin ggf. für sie ergeben könnten. Das erforderte auch, ihnen einen Überblick zu verschaffen, welche Studiengänge für ein entsprechendes Berufsfeld relevant sein könnten und wie diese aufgebaut und organisiert sind.

Nach bzw. während des Kompaktseminars / „Summer-school“ wurden die Teilnehmenden von Paten bzw. Mentoren weiter begleitet, die sie auf dem weiteren Weg in eine Ausbildung / Studium / Beruf beraten und unterstützen konnten, sie bei Bedarf weiter informierten und motivierten.

## 2. Darstellung der Arbeitsschritte, angewandten Methoden und Ergebnisse

Zur Umsetzung des hier vorgelegten Projektes hatten sich vier niedersächsische Heimvolkshochschulen sowie eine Hilfsorganisation zusammengeschlossen:

- Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg
- Die Heimvolkshochschule Mariaspring / Göttingen
- Die LandvolkHochschule Oesede
- Das Ludwig-Windthorst-Haus Lingen
- Sowie die Hilfsorganisation terre des hommes.

Die vier beteiligten Heimvolkshochschulen haben in Zusammenarbeit mit terre des hommes Konzepte für ein jeweils 9-tägiges Kompaktseminar mit jeweils 15 bis 20 Teilneh-



menden entwickelt und dieses zunächst als Grundlagenmodul an den verschiedenen Standorten im Norden (Papenburg), Süden (Mariaspring) und in der Mitte (Oesede) Niedersachsens umgesetzt.

- Katholische LandvolkHochschule Oesede: 17.10. bis 23.10. sowie 31.10. / 01.11. 2016
- Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg: 27.11. bis 05.12.2016
- Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring: 08.12. bis 16.12.2016.

Für die Teilnehmenden an den drei Kompaktseminaren, die an einer Vertiefung interessiert waren, wurde ein 9-tägiges Aufbaumodul konzipiert, zu dem vom 24. bis 30. April 2017 nach Lingen eingeladen wurde.

Inhaltlich waren die Kompaktseminare so konzipiert, dass eine Verknüpfung unterschiedlicher Aspekte angestrebt wurde:

- Vertiefung in deutscher Sprache / Fachsprache; hier griffen wir auch auf Kompetenzen unterschiedlicher Sprachlehrer zurück, die darauf spezialisiert sind, Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaus und zum anderen zugeschnitten auf unterschiedliche Berufsgruppen anzubieten
- Vertiefung in deutscher Kultur; hier ging es darum, den Teilnehmenden die Organisation von Arbeit im Zusammenspiel von Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit ihren jeweiligen Rechten und Pflichten nahe zu bringen
- Vermittlung des rechtlichen Rahmens von Asyl- und Aufenthaltsgesetz und den dadurch bedingten Arbeitsmarktzugang sowie des Verfahrens zur Anrechnung von Bildungsabschlüssen
- Umwelttechnik und Umweltschutz am Beispiel der Themen Landwirtschaft, Energie sowie Versorgung / Wasser / Abwasser; diese Themen waren / sind nach unserer Einschätzung besonders geeignet, den Teilnehmenden einen vertieften Zugang zu Umweltthemen und Umweltberufen zu vermitteln, da dieses Themen sind, die sie in ihren Herkunftsländern bewegen, wo sie mit ihrem Wissen darüber auch im Falle einer Rückkehr Verwendung finden können



- Orientierung im deutschen Bildungs- und Ausbildungssystem; hier ging es darum, den Flüchtlingen einen Überblick über das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem zu verschaffen und ihnen aufzuzeigen, welche Bildungs- und Ausbildungswege zu welchen Umweltberufen führen (können); dazu sollten ihnen sowohl handwerkliche Berufe im Bereich der Umwelttechnik vorgestellt werden, z. B. im Bereich der Erneuerbaren Energien, als auch mögliche Studiengänge an Hochschulen oder Universitäten. Wir arbeiteten dazu mit den Studienberatungen unserer jeweiligen Nachbarhochschulen zusammen, haben einzelne Hochschulen besucht und auch Betriebe erkundet, z. B. im Rahmen eines möglichen „Schnupperpraktikums“. Hierbei waren auch die Arbeitsagenturen, die Handwerkskammern sowie die Industrie- und Handelskammern (IHK) einbezogen, mit denen die Bildungsstätten seit Jahren in Kontakt stehen.

Das detaillierte Curriculum des Grundlagenmoduls für die Kompaktseminare wurde in einer Konzeptionsphase zu Beginn des Projektes erstellt (s. Anlage). Es wurde dann an den drei genannten Standorten umgesetzt und erprobt. Auf der Grundlage der dort gesammelten Erfahrungen wurde das Curriculum für das Aufbaumodul konzipiert, das die bereits erläuterten Aspekte vertieft (s. Anlage).

Das hier vorgestellte Projekt richtete sich an Flüchtlinge, die über einen Bildungsabschluss und über fortgeschrittene Deutschkenntnisse vergleichbar einem B-Niveau verfügten. Sie sollten das Asylverfahren durchlaufen haben und über einen Aufenthaltsstatus verfügen, der ihnen eine Berufsausbildung oder ein Studium ermöglicht. Nach unseren Recherchen im Vorfeld bei der Arbeitsagentur, bei Jobcentern und den Hilfsorganisationen gab es eine große Zahl möglicher Teilnehmer/innen, die über diese Voraussetzungen verfügten und für die entsprechende Angebote entwickelt werden konnten und sollten. Diese Eindrücke aus der Recherchephase haben sich im Projektverlauf bestätigt.

Unser in diesem Projekt entwickeltes Angebot richtete sich sowohl an Männer als auch an Frauen. Bei der Zielgruppenansprache bzw. der Einladung versuchten wir, auf eine geeignete Form der Ansprache – gerade auch für die Frauen – zu achten, die deutlich macht, welche Chancen auch Frauen in diesen Umweltberufen haben. Teilgenommen



haben am Ende mehr Männer. Doch jeweils auch einige Frauen, die sich von unserer Einladung angesprochen fühlten.

Aufgrund unseres spezifischen Angebotes konnten unsere Teilnehmenden aus einem regional erweiterten Einzugsbereich über ganz Niedersachsen und auch darüber hinaus angesprochen werden. Eine regionale Verankerung blieb und bleibt aber bedeutend. Um die Teilnahme kostenfrei ermöglichen zu können, wurden Fahrtkosten (nach Absprache) erstattet.

An den Grundlagenmodulen haben jeweils 15 bis 20 Flüchtlinge teilgenommen, insgesamt 56. Die 18 Teilnehmenden an dem Aufbaumodul haben sich weit überwiegend aus diesem Kreis rekrutiert.

Zur Teilnehmergewinnung haben wir unterschiedliche Wege beschritten:

- Wir haben zurück gegriffen auf die einschlägigen Kontakte und Verteiler der beteiligten Heimvolkshochschulen
- Wir haben Kontakte geknüpft über die jeweiligen Hilfsorganisationen vor Ort, die dort jeweils die Flüchtlingsarbeit koordinieren und einen Überblick haben, für wen unser Angebot ggf. interessant sein konnte
- Und wir sind unterstützt worden von terre des hommes, die ihre Trägervereine, die bundesweit konkrete Projekte mit Flüchtlingen realisieren, und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus ihrem Netzwerk, z. B. über die Flüchtlingsräte auf unser Angebot aufmerksam gemacht haben
- Zur Ansprache der Teilnehmenden für das Aufbauseminar hat der im LWH zuständige Bildungsreferent die drei Grundlagenseminare jeweils persönlich besucht, um die dort Teilnehmenden auf die Möglichkeit eines Aufbauseminars hinzuweisen, sie gezielt einzuladen und sie nach ihren Themenwünschen zu befragen.

Unsere Strategien zur Gewinnung von Teilnehmenden erwiesen sich als erfolgreich und es ist uns gelungen, in dem bei Antragstellung avisierten Rahmen Interessierte anzusprechen.



Im Anschluss an die jeweiligen Kompaktseminare hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem sie besonders interessierenden Berufsfeld ein Praktikum zu absolvieren. Dabei wurden sie von geeigneten Mentoren betreut. Praktikums- und Mentorenakquise übernahmen die Bildungsreferenten / Bildungsreferentinnen der beteiligten Bildungsstätten, die mit den Teilnehmenden vor dem oder im Verlaufe des Kompaktseminars beraten hatten, wo sie ggf. ein Praktikum absolvieren möchten.

### **3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**

Um unser Projekt und das damit verbundene Angebot für Flüchtlinge und ihre ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer bekannt zu machen, haben wir von Beginn an auf eine intensive Öffentlichkeitsarbeit großen Wert gelegt. Zum Projektstart im April 2016 gab es ein Pressegespräch in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte, an dem neben Leitern der beteiligten Einrichtungen auch der Abteilungsleiter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt Dr. Ulrich Witte teilgenommen hat. Bei der Gelegenheit hatte er auch dieses Projekt in die Gesamtaktivitäten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zur Flüchtlingsintegration eingeordnet (s. Anlage). Des Weiteren haben die beteiligten Heimvolkshochschulen jeweils in gesonderten Pressemitteilungen auf ihre Kompaktseminare hingewiesen und zur Teilnahme eingeladen. Zudem haben wir versucht, auch Pressevertreter in die Seminare direkt einzuladen, um sich einen konkreten Einblick in die Arbeit vor Ort zu verschaffen. Im Seminar in der LandvolkHochschule Oesede hatte ein Journalist des „Kirchenboten“ – Kirchenzeitung für das Bistum Osnabrück – die Einladung angenommen und über das Seminar berichtet, in Mariaspring war ein Vertreter des Göttinger Tagblatts der Einladung gefolgt (s. Anlagen).

Ein weiteres wichtiges Medium unserer Öffentlichkeitsarbeit war die Erstellung eines Projektflyers, in dem wir versucht haben, unsere Konzeption und unser Angebot kurz zu beschreiben (s. Anlage). Diesen Flyer haben wir breit gestreut, um möglichst viele zu erreichen. Neben den einschlägigen Netzwerken der Hilfsorganisation terre des hommes waren dabei vor allem auch die Netzwerke der Ehrenamtlichen im Umfeld der beteiligten Heimvolkshochschulen von großer Bedeutung. Hierüber konnten zahlreiche Teilnehmende akquiriert werden. Diese Beobachtung macht noch einmal deutlich, wie wichtig es ist, für eine erfolgreiche Flüchtlingsintegration in Netzwerken zu agieren und die jeweils



unterschiedlichen Ressourcen verschiedener Akteure zu bündeln. Die Verknüpfung im Rahmen unsers Projektes zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und einer Hilfsorganisation erwies sich als sehr tragfähig und anregend.

Da viele Flüchtlinge über die Sozialen Medien miteinander in Kontakt stehen, haben wir uns darüber hinaus dazu entschlossen, für unser Projekt eine Facebook-Seite einzurichten und rege darüber zu kommunizieren.

***(<https://www.facebook.com/ecojobsforfuture/>)***

Hierbei war es wesentlich, vor allem auch geeignetes Fotomaterial zu sammeln und intensiv über die Seminare zu berichten, damit dort wirklich „Betrieb“ herrscht.

#### **4. Diskussion der Ergebnisse**

Nach Abschluss des Projektes können wir konstatieren, dass wir unser geplantes Konzept in dieser Form realisieren konnten. Die Anmeldezahlen zu den Kompaktseminaren waren höchst erfreulich und die praktische Erprobung des entwickelten Seminarkonzeptes verlief erfolgreich. Die Teilnehmenden haben dieses als für sich nützlich und Gewinn bringend erlebt, da sie sich erstmals nicht nur als „Flüchtling“, sondern vor allem auch als angehende „Fachkraft“ angesprochen fühlten.

Die Zusammenarbeit verschiedener Heimvolkshochschulen, die sich zwar untereinander kennen und wissen, dass sie sich aufeinander verlassen können, andererseits aber unterschiedliche (zivil-)gesellschaftliche Hintergründe haben und differenzierte Perspektiven verfolgen, wirkte sich bereichernd auf die Projektarbeit aus. Zudem war die Kooperation mit einer Hilfsorganisation wie terre des hommes für die Bildungsstätten eine neue und bereichernde Erfahrung, die dem Projekt und damit der konkreten Arbeit zu Gute kam.

In den Kompaktseminaren ist noch einmal nachdrücklich das Interesse der Teilnehmenden mit Fluchterfahrung deutlich geworden, für sie interessante Praktika zu absolvieren bzw. in konkrete Praxisprojekte eingebunden und dabei von ihren Mentoren unterstützt zu werden. Das regte uns an, noch mehr als zunächst geplant, den Kontakt zu Unter-



nehmensnetzwerken und Initiativen aus der Wirtschaft zu suchen, um ihnen hier noch mehr Perspektiven zu erschließen.

Neben der Vermittlung in interessante Praktikumsstellen gelang es uns so, dass einzelne sogar bereits einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz finden konnten bzw. ihn ein solcher in Aussicht gestellt ist. Nicht selten ist eine Voraussetzung, dass sie entsprechende (erfolgreiche) Sprachprüfungen nachweisen können.

Insgesamt sind wir daran interessiert, unsere Erfahrungen aus diesem Projekt auch in weiteren Netzwerken vorzustellen und kritisch zu diskutieren, um den notwendigen Diskussionsprozess, wie eine berufliche Orientierung und möglichst Eingliederung von beruflich bereits ausgebildeten und qualifizierten Menschen mit Fluchterfahrung in (Umwelt-)Berufe gelingen kann.

Dabei ist in Rechnung zu stellen, dass neben der Bleibeperspektive das Erlangen von Sprachkenntnissen eine der größten Herausforderungen zur dauerhaften beruflichen Integration für die geflüchteten Menschen darstellt. Daher verfolgen die meisten parallel zur Studienplatz- oder Ausbildungsplatzsuche die Strategie, Sprachkurse zu besuchen, um sich ein höheres Niveau zertifizieren zu lassen und damit weitere Berechtigungen zu erlangen. Die Angebote zur (Intensiv-)Sprachförderung und zur (umwelt-)beruflichen Orientierung sollten daher noch mehr als bisher aufeinander abgestimmt werden, so dass sie sich gegenseitig ergänzen und befruchten können.

Abschließend ist festzuhalten, dass der Lernort Bildungsstätte sehr geeignet ist für eine solche Form der Kompaktseminare, macht er es möglich, viele unterschiedliche Themen kompakt in einem Angebot zu verknüpfen und einen Raum zu bieten, die jeweils gesammelten Erfahrungen im gegenseitigen Gespräch auszutauschen und zu vertiefen. So konnten unsere Kompaktseminare so etwas wie eine „Schnittstelle“ bilden zwischen verschiedenen Formen von Sprachkursen, dem Arbeitsmarkt sowie den Hochschulen / Universitäten. Dadurch, dass die Seminare niedersachsenweit an 4 verschiedenen Orten angeboten wurden, konnten mögliche Teilnehmende in einem weiten Einzugsbereich angesprochen und miteinander ins Gespräch gebracht werden.



## 5. Weiterführende Perspektiven

Das hier vorgestellte Projekt „Eco-Jobs for future – Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren“ hatte einen modellhaften Charakter, ist es bereits in der Anfangsphase stark steigender Flüchtlingszuwanderungen konzipiert und auf den Weg gebracht worden. Es hat sich nach unserem Eindruck als sehr tragfähig erwiesen und wir würden dieses Konzept gerne weiter verfolgen. Dabei könnten folgende Überlegungen Berücksichtigung finden:

- Es könnte in einzelnen Seminarangeboten eine noch stärkere Spezialisierung auf relevante Umweltberufe bzw. Umweltberufsfelder erfolgen, z. B. Energie, Versorgung oder Landwirtschaft, um noch tiefer in die jeweiligen Thematiken einsteigen zu können
- Dabei ist die noch stärkere Berücksichtigung der notwendigen Fachsprache unerlässlich
- Um das „Matching“ zwischen den Unternehmen, die ja auf der ständigen Suche nach geeigneten Fachkräften sind, und den Geflüchteten zu verbessern, erscheint eine noch stärkere Einbeziehung der Unternehmen bereits in die Konzeption der jeweiligen Kompaktseminare ratsam; dabei könnte dann auch über geeignete Formen nachgedacht werden, wie Arbeitgebern die Möglichkeit geboten wird, auch rechtliche Fragen der Beschäftigung von Menschen mit Fluchterfahrungen zu klären
- Hilfreich könnte auch sein, die in diesem Projekt gesammelten Erfahrungen zu übertragen bzw. zu erweitern auf / um den Bereich Gastronomie und Hauswirtschaft, da nach den bisher vorliegenden Eindrücken und Erfahrungen viele der geflüchteten Menschen in diesen Berufsfeldern eine Perspektive finden können bzw. werden
- Zudem wäre es hilfreich über Möglichkeiten nachzudenken, wie die Kompetenzen der Geflüchteten zum Nutzen der Gesellschaft entwickelt und eingebracht werden können. Es ginge darum, die Potenziale der Menschen weiter zu entwickeln und z. B. ihre Führungskompetenzen für die Integrationsarbeit zu entwickeln, sie mit ihrer Ausstrahlungskraft in die verschiedenen Gemeinschaften als „Brückenbauer“ zu nutzen.



## **A n h a n g**

---

### ***Abschlussbericht***

***„Eco-Jobs for future – Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren“***

***gefördert von der***

***Deutschen Bundesstiftung Umwelt***

***Az: 35002/05***

## STANDORTE



## KONTAKT

**Historisch-Ökologische Bildungsstätte  
Emsland in Papenburg e. V.  
(Projektkoordination)  
26871 Papenburg**

Dr. Thomas Südbek  
Mail: [thomas.suedbeck@hoeb.de](mailto:thomas.suedbeck@hoeb.de)  
Telefon: 0 49 61 / 97 88-0

Dr. Kerstin Hauke  
Mail: [kerstin.hauke@hoeb.de](mailto:kerstin.hauke@hoeb.de)  
Telefon: 0 49 61 / 97 88-0  
[www.hoeb.de](http://www.hoeb.de)

**Ludwig-Windthorst Haus Lingen  
Katholisch-Soziale Akademie  
49808 Lingen**

Markus Wellmann  
Mail: [wellmann@lwh.de](mailto:wellmann@lwh.de)  
Telefon: 05 91 / 61 02-0  
[www.lwh.de](http://www.lwh.de)

**Mariaspring  
Ländliche Heimvolkshochschule e. V.  
37120 Bovenden**

Boris Brokmeier  
Mail: [brokmeier@mariaspring.de](mailto:brokmeier@mariaspring.de)  
Telefon: 0 55 94 / 95 06-0  
[www.mariaspring.de](http://www.mariaspring.de)

**Katholische LandvolkHochschule Oesede  
49124 Georgsmarienhütte**

Judith Soegtrop-Wendt  
Mail: [soegtrop-wendt@klvhs.de](mailto:soegtrop-wendt@klvhs.de)  
Telefon: 0 54 01 / 86 68-0  
[www.klvhs.de](http://www.klvhs.de)



<https://www.facebook.com/ecojobsforfuture/>

**Eco-Jobs for Future**  
*Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren*



*Projekt für Menschen mit  
Fluchterfahrungen, die in ihrem  
Heimatland eine qualifizierte  
Ausbildung absolviert oder studiert  
haben.*

Das Projekt wird aus Mitteln der Deutschen  
Bundesstiftung Umwelt gefördert.



**2016 - 2017**

**Wir freuen uns auf Sie!**

## Unser Angebot für Sie

- Sie haben in Ihrem Heimatland eine qualifizierte Ausbildung erfahren oder studiert
- Sie haben Interesse an Themen und beruflichen Möglichkeiten im Bereich Umwelttechnik bzw. Natur- und Umweltschutz
- Sie möchten sich im deutschen Bildungs- und Ausbildungssystem orientieren
- Sie verfügen über fortgeschrittene Deutschkenntnisse (vergleichbar dem B-Niveau)
- Sie haben einen Aufenthaltsstatus, der Ihnen eine Berufsausbildung oder ein Studium in Deutschland ermöglicht

## Dann ist unser Angebot für Sie interessant!



## Worum geht es genau?

Das Projekt gliedert sich in ein 9-tägiges Kompaktseminar (Grundlagenmodul) mit Übernachtungen in den jeweiligen Bildungsstätten sowie bei entsprechendem Interesse ein 7-tägiges Aufbaumodul.

Umwelttechnik und Umweltschutz am Beispiel der Themen Landwirtschaft, Energie sowie Versorgung / Wasser / Abwasser

Vertiefung der deutschen Sprache / Fachsprache

Bildungs- und Ausbildungswege zu Umweltberufen, Überblick über das deutsche (Aus-)Bildungssystem

Auseinandersetzung mit Alltagskulturen und Arbeitswelt

Begleitung durch eine/n Mentor/in während und nach dem Kompaktseminar

Für die Teilnahme am Projekt entstehen keine Kosten. Fahrtkosten im Rahmen des Projektes werden den Teilnehmenden (nach Absprache) erstattet.

## Wann und wo?

Das Projekt „Eco-Jobs for Future“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von vier niedersächsischen Heimvolkshochschulen.

### **Die Kompaktseminare finden an folgenden drei Standorten statt:**

*Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e. V.*  
Zeitraum: 27.11. - 05.12.2016

*Mariaspring  
Ländliche Heimvolkshochschule e. V.*  
Zeitraum: 08.12. - 16.12.2016

*Katholische LandvolkHochschule Oesede*  
Zeitraum: 17.10. - 23.10.2016 und  
31.10. - 01.11.2016

Sie sollten sich für einen Standort entscheiden und sich dort rechtzeitig anmelden.

### **Das Aufbauseminar findet am folgenden Standort statt:**

*Ludwig-Windthorst Haus Lingen*  
Zeitraum: 24.04. – 30.04.2017

*Fachlich begleitet und unterstützt werden wir von der Hilfsorganisation terre des hommes.*

# Eco-Jobs for Future

Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren

17.-23.10. und 31.10.-01.11.2016

sponsored by



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

Fortbildung in der Katholischen LandvolkHochschule Oesede  
Seminarleitung: Judith Soegtrop- Wendt, Andreas Brinker  
Team von FachreferentInnen

## Montag, 17.10.2016

Moderation: Judith Soegtrop- Wendt		
11.00h	Anreise und Zimmervergabe Vorstellungsrunde, Organisatorisches	Theresa Loth
12.15h	Mittagessen	
13.30h	Idee und Inhalte des Kurses; Wie interkultureller Wissensaustausch gelingt	D. Zeitun, Th. Loth
15.30h	Kaffee und Kuchen	
16.00h	<b>Die Klimainitiative des Landkreises Osnabrück -</b> vielfältige Arbeitsfelder in der strategischen Entwicklung (Referat Strategische Entwicklung beim Landkreis Osnabrück)	Andreas Witte
18.00h	Abendessen	
19.00h - 20.30h	<b>Ökologie und Nachhaltigkeit als globales Thema:</b> Erfahrungsaustausch	D. Zeitun, J. Soegtrop- Wendt

## Dienstag, 18.10.2016

Moderation: Judith Soegtrop- Wendt		
08.00h	Frühstück	
09.00h	<b>Projekttag Regenerative Energien –</b> Alternative Energiegewinnung in Deutschland, beispielhaft an der Entwicklung der Solar-/Photovoltaik-Energie,	Alois Plüster
13.30 Uhr	Abfahrt zum Bioenergiepark der Klimakommune Saerbeck –Informationen vor Ort zur Heizzentrale und Nachfolgenutzung der Bundeswehrliegenschaften;	Heinz Klostermann (Begleitung: D.Zeitun)
18.00h	Abendessen	

## Mittwoch, 19.10.2016

08.00h	Frühstück	
09.00h	<b>Projekttag Landwirtschaft 1:</b> Landwirtschaftliche Produktionsweisen in Deutschland - insbesondere Unterschiede zwischen konventioneller und biologischer Betriebsweise, Besuch des Betriebes Brunemann, Kloster Oesede	Andreas Brinker
12.15h	Mittagessen	
13.30h	Besuch des Versuchsbetriebs Waldhof der Hochschule Osnabrück: Ackerbauversuche u.a. mit Sojabohnen, anschl. Weiterfahrt zum CSA Hof Pente – Solidarische Landwirtschaft nach den Richtlinien des Demeterverbandes, Dr. Hartkemeyer	Andreas Brinker
18.00h	Abendessen	

### Donnerstag, 20.10.2016

08.00h	Frühstück <b>Projekttag: Interkulturelles Training, Aufenthaltsrecht, Beratungsstrukturen</b>	terre des hommes
09.00h	Interkulturelle Übung: „typisch deutsch“ Stillschweigende Annahmen und Vorurteile	
11.00h	Aufenthaltsrecht: Überblick über die Aufenthaltspapiere, Rechte und Pflichten, insbesondere Arbeitsmarktzugang	
12.15h	Mittagessen	
13.45h	Kaffee und Kuchen	
14.15h	Fördermöglichkeiten für Flüchtlinge, Anerkennung von Bildungsabschlüssen Vorstellung verschiedener Fördermöglichkeiten, Vorstellung der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des IQ Netzwerkes,	terre des hommes
16.00h	Umgang mit kulturellen Unterschieden im Arbeitsleben Kulturstandards, kulturelle Missverständnisse	
18.00h	gemeinsames Grillen	
19.00h	Grundlagen der Baubiologie	Marx/ Soe-Wendt
22.00h	Abschluss	

### Freitag, 21.10.2016

08.00h	Frühstück <b>Projekttag: Vom Landwirt zum Energiewirt</b>	Andreas Brinker
08.45h	Systematik der Energiegewinnung aus Reststoffen, , Olaf Lietzke	
12.15h	Mittagessen	
14.15h	Kaffee und Kuchen	
14.45h	Anbau und Betrieb von Energieplantagen am Beispiel Miscanthus auf dem Hof Horstmann sowie Maisanbau auf dem Hof Schröder, Glandorf	A. Brinker

### Samstag, 22.10.2016

Moderation: Judith Soegtrop- Wendt		
08.00h	Frühstück <b>Ressourceneffizienz und Umweltmanagement</b>	Michael Ziegler
08.45h	Steigende Energiepreise und die Notwendigkeit dem Klimawandel entgegenzuwirken machen den effizienten Einsatz von Energie zu einer Herausforderung auch für kleine und mittelständische Unternehmen. Regionale Erfahrungen des Referenten im Bereich Umweltmanagement: Ostafrika, Lateinamerika, Ägypten und Europa	
12.15h	Mittagessen	
14.15h	Kaffee und Kuchen	
14.45h	Fortsetzung Ressourceneffizienz und Umweltmanagement	M. Ziegler
18.00h	Abendessen	
19.00h	gemeinsamer Abend	

### Sonntag, 23.10.2016

08.00h	Frühstück <b>Projekttag Profilanalyse und Kompetenzdarstellung</b>	J. Soegtrop-W
09.00h	Darstellung eigener Kompetenzen und Interessen	Nina Herkt

12.15h	Individuelle Zielsetzung erarbeiten	
	Mittagessen	
13.30h	Auswertung der Woche und Ausblick auf den 2. Teil	J. Soegtrop-W
	<b>Am 31.10.-01.11.2016</b>	

### Montag, 31.10.2016

09.30h	Anreise und Zimmervergabe	
10.00h	Abfahrt zur Deutschen Bundesstiftung Umwelt	Soegtrop- Wendt
10.30h	Besuch der Ausstellung ÜberLebensMittel	
11.30h	Weiterfahrt zur Hochschule Osnabrück, Campus Westerberg: Überblick zu Studienmöglichkeiten in der Region / Kennenlernen eines Universitätsstandortes und der Forschung	
12.00h	Mittagessen in der Mensa	
12.45h	Begrüßung durch Prof. Korte, Fakultät für Agrarwissenschaft und Landschaftsarchitektur	
13.00h	Besuch bei Prof. Dr. Arno Ruckelshausen, Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik, Vorstellung von innovativen Agrartechnologien (RemoteFarming.1a) anhand des autonomen Feldroboters „BoniRob“	
14.30h	Weiterfahrt in die Innenstadt zur Zentralen Studienberatung	
15.30h	Zugänge, Möglichkeiten für umwelttechnische Studienfächer: Beratung in der Zentralen Studienberatung (Herr Bazalik)	
16.15h	Rückfahrt nach Oesede	
17.00h	Empfang der MentorInnen in der KLVHS Oesede	J. Soegtrop-W
18.00h	gemeinsames Abendessen	
19.00h - 21.00h	Austausch mit den MentorInnen, gemeinsame Absprachen für den weiterführenden Kontakt	J. Soegtrop- W

### Dienstag, 01.11.2016

08.00h	Frühstück	
09.00h	Grundlagen gelingender Selbstdarstellung; Wege in den Beruf	J. Soegtrop-W
10.30h	Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung -BUS GmbH-Osnabrück	Katharina Loose Soe-We
12.15h	Mittagessen	
13.30h	evtl. Gespräch mit der Presse	J. Soegtrop-W
	Auswertung des Kompaktseminars	
15.00h	Abreise	

	Sonntag, 27.11.2016	Montag, 28.11.2016	Dienstag, 29.11.2016	Mittwoch, 30.11.2016	Donnerstag, 01.12.2016
<b>Tagesthema</b>	<b>Ankommen, Erwartungen, Kennenlernen</b>	<b>Fördermöglichkeiten und Aufenthaltsrecht, interkulturelles Training</b>	<b>(Land-)Wirtschaftliche Ausgangslage, Landwirtschaft</b>	<b>Energie</b>	<b>Ressourcenorientierte Studiengänge</b>
<b>8.00 – 9.00</b>		<i>Frühstück</i>	<i>Frühstück</i>	<i>Frühstück</i>	<i>Frühstück (6.30 Uhr!)</i>
<b>9.00 – 10.30</b>		Interkultureller Einstieg in den Tag, interkulturelle Übung: Typisch Deutsch, stillschweigende Annahmen und Vorurteile  	Einführung in das Seminarthema, Relevanz des Themas aufgrund von ökologischen, industriellen und gesellschaftlichen Entwicklungen	Entwicklung des Einsatzes unterschiedlicher Energieträger im Rückblick, Vor- und Nachteile unterschiedlicher Energieträger	Überblick zu Studienmöglichkeiten in der Region / Kennenlernen eines Universitätsstandortes 7.00: Abfahrt zur Exkursion Universität Osnabrück 9.00: Begrüßung in der Universität Osnabrück durch die Zentrale Studienberatung (Herr Bazalik)
<b>10.30 – 11.00</b>		<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>
<b>11.00 – 12.30</b>		Aufenthaltsrecht: Überblick über die Aufenthaltspapiere, Rechte und Pflichten (insb. Arbeitsmarktzugang)  	(Land-)Wirtschaftliche Ausgangslage in Deutschland (insb. Niedersachsen), Film: „Deutschland von oben“	Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energien im Hinblick auf geographische Bedingungen, Maßnahmen für eine angepasste Energieeinsparung (z. B. im eigenen Haushalt)	10.00 – 12.00: Schnupperstudium – Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen (Vorlesungen, Übungen)
<b>12.30 – 14.00</b>		<i>Mittagessen</i>	<i>Mittagessen</i>	<i>Mittagessen (11.45!)</i>	<i>Mittagessen (12.00-13.00: Mensa Uni Osnabrück!)</i>
<b>14.00 – 15.30</b>		Fördermöglichkeiten für Flüchtlinge, Anerkennung von Bildungsabschlüssen, Vorstellung verschiedener	Landwirtschaftliche Nutzungsformen im Überblick, konventionelle und ökologische	12.15: Abfahrt zur Exkursion Enercon / EEZ Aurich 13.30: Beginn Exkursion Enercon / EEZ Aurich	13.00 – 15.00: Gespräche mit Studierenden und Abschlussrunde

		<p>Fördermöglichkeiten, Vorstellung der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des IQ-Netzwerkes, Erwartungen und Enttäuschungen, Beispielfälle</p> <p> terre des hommes Hilfe für Kinder in Not</p>	Landwirtschaft im Vergleich – Methoden, Vor- und Nachteile		
<b>15.30 – 16.00</b>		<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>
<b>16.00 – 18.00</b>	Anreise der TN bis 17 Uhr, Zimmerbezug, Vorstellungsrunde/erstes Kennenlernen, Präsentation der Projektinhalte und der Programmplanung	<p>Interkulturelle Übung: Umgang mit kulturellen Unterschieden im Arbeitsleben, Kulturstandards, kulturelle Missverständnisse</p> <p> terre des hommes Hilfe für Kinder in Not</p>	Exkursion zum Hof Engeln (Papenburg) (Spaziergang oder Radtour)	16.00: Ende Exkursion 16.30: Rückfahrt zur HÖB 17.45: Ankunft HÖB	16.00 Uhr: Rückfahrt zur HÖB
<b>18.00 – 19.00</b>	<i>Abendessen</i>	<i>Abendessen</i>	<i>Abendessen</i>	<i>Abendessen</i>	<i>Abendessen</i>
<b>19.00 – 20.30</b>	Abendprogramm: Hausführung, Erwartungsabfrage, Erfassen der Vorkenntnisse der TN (Ausbildung, Berufserfahrung, Studium)	Freier Abend	Freier Abend	Abendprogramm: Auswertung der Exkursion Enercon / EEZ Aurich	Freier Abend

	<b>Freitag, 02.12.2016</b>	<b>Samstag, 03.12.2016</b>	<b>Sonntag, 04.12.2016</b>	<b>Montag, 05.12.2016</b>
<b>Tagesthema</b>	<b>Versorgung/Wasser/ Abwasser</b>	<b>Bildungssystem in Deutschland</b>	<b>Profilanalyse, Einführung in das Mentorenprogramm</b>	<b>Seminarabschluss, Teilnehmerakquise für Aufbaumodul</b>
<b>8.00 – 9.00</b>	<i>Frühstück</i>	<i>Frühstück</i>	<i>Frühstück</i>	<i>Frühstück</i>
<b>9.00 – 10.30</b>	Wege zu sauberem Wasser / Reinigung der Abwässer 9.00: Abfahrt Exkursion zum Klärwerk Papenburg (Radtour) 10.00: Beginn Exkursion Klärwerk Papenburg (Führung durch Herrn Wessels)	Vorstellung des Bildungssystems in Deutschland: duales System, Bildungs- und Ausbildungswege zu „Umweltberufen“	Anreise der Mentorinnen und Mentoren, Kennenlernen der Mentorinnen und Mentoren, Klärung der Abläufe im Mentorenprogramm	Zusammenfassung der Seminarergebnisse, Ausblick auf das Aufbaumodul, Akquise der Teilnehmenden für das Aufbaumodul
<b>10.30 – 11.00</b>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>
<b>11.00 – 12.30</b>	11.30: Ende Exkursion 11.45: Rückfahrt zur HÖB (Radtour)	Informationsmöglichkeiten über Berufe	Profilanalyse	Abreise der TN um 11.30 Uhr
<b>12.30 – 14.00</b>	<i>Mittagessen</i>	<i>Mittagessen</i>	<i>Mittagessen</i>	
<b>14.00 – 15.30</b>	Auswertung der Exkursion im Hinblick auf Wassernutzung und weltweite Wasserreserven, Möglichkeiten eines angepassten Wasserverbrauchs	<b>Sprache? (ggf. ext. Referenten?), Aufbereitung der bisherigen Ergebnisse zur Präsentation für die Mentoren?</b>	Ggf. Fortsetzung Profilanalyse, Erarbeitung weiterer (Teil-)Schritte für die einzelnen TN (in Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren)	
<b>15.30 – 16.00</b>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	<i>Kaffeepause</i>	
<b>16.00 – 18.00</b>	Gewässeruntersuchungen zur Beurteilung der ökologischen Situation von stehenden Gewässern und Fließgewässern		Erarbeitung weiterer (Teil- )Schritte für die einzelnen TN (in Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren)	
<b>18.00 – 19.00</b>	<i>Abendessen</i>	<i>Abendessen</i>	<i>Abendessen</i>	
<b>19.00 – 20.30</b>	Abendprogramm:	Freier Abend	Geselliger Abschlussabend	

## Ablaufplan

Eco-Jobs for future – Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren

### Grobplanung

Tag	Inhalt	Anmerkungen
08.12.2016 / Donnerstag	Begrüßung, Orga, Kennenlernen, Einstieg in das Thema	
09.12.2016 / Freitag	Rechtliches und Interkulturelles	Referenten: Terre des hommes
10.12.2016 / Samstag	Landwirtschaft und Bioenergie	Exkursion Bioenergiedorf Jühnde
11.12.2016 / Sonntag	Organisation der Berufs- und Arbeitswelt in Deutschland	
12.12.2016 / Montag	Projekttag „Agrarwissenschaft“ und „Versorgung/ Wasser/ Abwasser“	Exkursion Universität Göttingen und Klärwerk Göttingen
13.12.2016 / Dienstag	Projekttag „Energie“	Exkursion zur TU-Clausthal
14.12.2016 / Mittwoch	Projekttag „Berufe im Umweltbereich“	Exkursion Schulbauernhof
15.12.2016 / Donnerstag	Profilanalyse, Mentorenprogramm	Anreise der Mentoren inkl. Übernachtung
16.12.2016 / Freitag	Seminarabschluss, Zukunftsplanungen, offene Fragen, Teilnehmerakquise für das Aufbaumodul in Lingen	Abreise aller Seminarteilnehmenden

## Feinplanung

08.12.2016 / Donnerstag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
10:00-11:00 Uhr	Anreise	
11:00-12:30 Uhr	Vorstellung der Pädagogen, Hausführung	Referent: Brokmeier/ Stange
<i>12:30-14:00 Uhr</i>	<i>Mittagessen</i>	
14:00-15:00 Uhr	Einführung in das Thema/ das Seminkonzept/ Seminarziele und Ablaufplan	Brokmeier
15:00 – 15:30 Uhr	Kleiner Spaziergang	Haase/ Stange
<i>15:30-16:00 Uhr</i>	<i>Kaffee/ Kuchen</i>	
16:00-18:00 Uhr	Kennenlernen und Erwartungsabfrage, Namen lernen, Seminarregeln, Interviews, Stühle kippen	Haase/ Stange
<i>18:00-18:45Uhr</i>	<i>Abendessen</i>	<i>Im Anschluss ist der Abend zur freien Verfügung</i>
18:45 – 20:00 Uhr	Angebot: Gemeinsamer Abend	Haase/ Stange

09.12.2016 / Freitag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
<i>08:00-09:00Uhr</i>	<i>Frühstück</i>	
09:00-10:30Uhr	Interkultureller Einstieg in den Tag; Vorstellung des Tagesablaufs  Interkulturelle Übung: Typisch Deutsch, Stillschweigende Annahmen und Vorurteile	Referentinnen (ganztätig) : Frau Muhi und Frau Tusch,
<i>10:00-11:00 Uhr</i>	<i>Kaffee-Fit-Pause</i>	
11:00-12:30 Uhr	Aufenthaltsrecht Überblick über die Aufenthaltspapiere, Rechte und Pflichten, insbesondere Arbeitsmarktzugang	
<i>12:30-14:00 Uhr</i>	<i>Mittagessen</i>	
14:00-15:30 Uhr	Fördermöglichkeiten für Flüchtlinge, Anerkennung von Bildungsabschlüssen Vorstellung verschiedener Fördermöglichkeiten, Vorstellung der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des IQ Netzwerkes, Erwartungen und Enttäuschungen, (interkulturelle Reflexionsübung)	

	Beispielfälle	
15:30-16:00 Uhr	<i>Kaffee/ Kuchen</i>	
16:00-18:00 Uhr	Interkulturelle Übungen: Umgang mit kulturellen Unterschieden im Arbeitsleben Kulturstandards, kulturelle Missverständnisse	
18:00-18:45Uhr	Abendessen	Im Anschluss ist der Abend zur freien Verfügung

### 10.12.2016 / Samstag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
08:00-09:00 Uhr	<i>Frühstück</i>	
09:00	Abfahrt nach Jühnde	Brokmeier
10:00 – 12:15 Uhr	Führung durch das Bioenergiedorf Herr Paffenholz	Brokmeier
13:30-15:00 Uhr	<i>Mittagessen</i>	
15:00 -16:00 Uhr	Energieversorgung in Deutschland – Schwerpunkt regenerative Energien	Herr Binder (Energieagentur Göttingen) / Herr Brokmeier
16:30-17:00 Uhr	<i>Kaffee</i>	
17:00-18:00 Uhr	Fortsetzung Energieversorgung in Deutschland – Schwerpunkt regenerative Energien	Herr Binder (Energieagentur Göttingen) / Herr Brokmeier
18:00-18:45Uhr	Abendessen	Im Anschluss ist der Abend zur freien Verfügung

### 11.12.2016 / Sonntag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
08:00-09:00Uhr	<i>Frühstück</i>	
09:00-10:30Uhr	Demokratie in Deutschland: Grundlagen Teil I	Haase
10:00-11:00 Uhr	<i>Kaffee-Fit-Pause</i>	
11:00-12:30 Uhr	Demokratie in Deutschland: Grundlagen Teil II	Haase
12:30-14:00 Uhr	<i>Mittagessen</i>	
14:00-15:30 Uhr	Struktur des Bildungssystems in Deutschland im Überblick Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes, allgemeine Höherqualifizierung, de-	Stange

	mographischer Wandel,	
<i>15:30-16:00 Uhr</i>	<i>Kaffee/ Kuchen</i>	
16:00-18:00 Uhr	Allgemeiner Wandel von Werten, Work-Life-Balance Informationsmöglichkeiten und Bewerbung Bewerbungsformen, Rechte und Pflichten von Arbeitgebern, Praktika, Zeugnisse	Stange
18:00-18:45Uhr	Abendessen	Im Anschluss ist der Abend zur freien Verfügung

### 12.12.2016 / Montag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
<i>08:00-09:00Uhr</i>	<i>Frühstück</i>	
10.30 – 12.30 Uhr	Exkursion zur Universität Göttingen (Agrarwissenschaften) 10:30 – 11:00 Vorstellung der Agrarfakultät und die Studiengänge im Seminarraum (Grete Thinggaard) 11:00-12:00 Abteilung Pflanzenernährung und Ertragsphysiologie – kurze Einführung, Tour durch die Labore und Gewächshäuser ( Frau Dr. Pfeiffer) 12-12:30 Abschluss Gespräch, Fragen etc. im Seminarraum.	Brokmeier/ Stange
<i>13:00-14:00 Uhr</i>	<i>Mittagspause</i>	
14:00-15:30 Uhr	Exkursion Klärwerke Göttingen Führung und Input	Brokmeier/ Stange
18:00-18:45Uhr	Abendessen (nach Absprache)	

### 13.12.2016 / Dienstag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
<i>08:00-09:00Uhr</i>	<i>Frühstück</i>	
09:00-12:30Uhr	Exkursion zur TU Clausthal Zellerfeld Frau Romanowski <ul style="list-style-type: none"> <li>- Campusführung</li> <li>- Wohnheimführung</li> <li>- Kennenlernen der Räumlichkeiten und des internationalen Zentrums</li> <li>- Fächerberatung</li> <li>- Anerkennung von Nachweisen</li> </ul>	Brokmeier/ Stange

12:30-14:00 Uhr	Mittagessen (Mensa Clausthal)	
14:00-15:00 Uhr	Fortsetzung der Exkursion - Besichtigung des Bergbauinstitutes	Brokmeier/ Stange
15:00 – 16:15 Uhr	Aufenthalt in Clausthal-Zellerfeld (Holzkirche)	Brokmeier/ Stange
16:30 Uhr	Rückfahrt nach Mariaspring	
18:00-18:45Uhr	Abendessen	Im Anschluss ist der Abend zur freien Verfügung

### 14.12.2016 / Mittwoch

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
08:00-09:00Uhr	Frühstück	
09:00-09:30Uhr	Auswertung der Exkursion zur TU Clausthal	Stange
09:30 – 10:00 Uhr	Landwirtschaft früher und heute	Haase
10:30-11:00 Uhr	Kaffee-Fit-Pause	
11:00-12:30 Uhr	Konsumentenverhalten und Ernährung	Haase
12:30-14:00 Uhr	Mittagessen	
13:30-17:30 Uhr	Exkursion zum internationalen Schulbauernhof Hardeggen - Berufsbild des Landwirtes - Schweinemastbetrieb - Milchviehbetrieb	Brokmeier / Stange
18:00-18:45Uhr	Abendessen	Im Anschluss ist der Abend zur freien Verfügung

### 15.12.2016 / Donnerstag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
08:00-09:00Uhr	Frühstück	
09:00-10:30Uhr	Offene Fragerunde, Vorstellung von Umweltberufen	Stange
10:00-11:00 Uhr	Kaffee-Fit-Pause	
11:00-12:30 Uhr	Profilanalyse in Kleingruppen und Ausarbeitung von Fragen an die Mentoren in Kleingruppen	Stange
12:30-14:00 Uhr	Mittagessen	
14:00-15:30 Uhr	Vorstellung des Aufbaukurses und dessen Inhalte	Wellmann/ Brokmeier
15:30-16:00 Uhr	Kaffee/ Kuchen	
16:00-18:00 Uhr	Kennenlernen der Mentor/innen, Zu-	Brokmeier/ Stange

	sammenfassung der bisherigen Seminarinhalte	
18:00-18:45Uhr	Abendessen	Im Anschluss ist der Abend zur freien Verfügung
Ab 19:00 Uhr	Gemeinsamer Abschlussabend	Brokmeier / Stange/ Haase

### 16.12.2016 / Freitag

Uhrzeit	Inhalt	Anmerkungen
<i>08:00-09:00Uhr</i>	<i>Frühstück</i>	
09:00-10:30Uhr	Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse, Sammlung von offenen Fragen	Brokmeier/ Stange
<i>10:00-11:00 Uhr</i>	<i>Kaffee-Fit-Pause</i>	
11:00-12:30 Uhr	Gruppenfotos und Seminaerauswertung	Brokmeier/ Stange
<i>12:30 Uhr</i>	<i>Mittagessen</i>	
	Abreise	

# Eco-Jobs for Future

Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren

**Aufbauseminar im Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen – 24. – 30. April 2017**

## Seminarprogramm

### Montag, 24.04.2017

- ab 10.00 Uhr: Anreise
- 12.30 Uhr Mittagessen, danach ggf. noch Zeit zum Beziehen der Zimmer
- 14.00 Uhr Begrüßung, Vorstellen des Programms, Erwartungen der TN
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr Geplant: Besuch einer Biogasanlage in Holthausen
- 18.15 Uhr Abendessen, danach Beisammensein in der LWH-Grillhütte

### Dienstag, 25.04.2017

- 8.00 Uhr Einladung: Morgenlob
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.15 – 12.00 Uhr Besichtigung des Erdgaskraftwerks Emsland (RWE Power)  
*Dr. Hans-Peter Flicke, Kraftwerksleiter /  
Bodo Schluenzen, Öffentlichkeitsarbeit*
- 12.30 Uhr Mittagessen, danach Mittagspause
- 14.00 – 17.00 Uhr „Typisch deutsch?“ – Ungewöhnliche Situationen in  
interkulturellen Begegnungen  
*Dr. Debbie Coetzee-Lachmann, Leiterin Sprachenzentrum der  
Universität Osnabrück*
- 17.00 – 18.00 Uhr Diskussion: Cultural Types (Richard Lewis) [crossculture.org](http://crossculture.org)  
*Markus Wellmann, LWH*
- 18.15 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Ausklang des Abends in der Grillhütte

**Mittwoch, 26.04.2017**

- 8.00 Uhr Einladung: Morgenlob
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr Seminartage: Rückblick und Ausblick
- 10.00 – 12.00 Uhr Thema: Umweltschutz/Umweltrecht  
Besichtigung bei der ZECH Ingenieursgesellschaft mbH Lingen  
Abteilung Immissionsschutz / Rechtliche und technische Aspekte  
Besichtigung des Labors  
*Dipl.-Ing. Christoph Blasius, Geschäftsführer ZECH mbH*
- 12.30 Uhr Mittagessen, danach Mittagspause
- 14.00 – 17.00 Uhr Besichtigung der Stadtentwässerung Lingen  
„Plus-Energie-Kläranlage mit Phosphorrückgewinnung“  
Ressourceneffiziente Klärschlammbehandlung/-verwertung  
*Laurenz Hüer, Leiter der Kläranlage*
- 17.00 – 18.00 Uhr Nachbesprechung der Exkursion
- 18.15 Uhr Abendessen
- 19.30 – 21.30 Uhr Besuch des Akademieabends im LWH  
„USA, Russland und der Krieg - Postmoderne Kriegsführung in  
den Konfliktherden der Welt“  
*Dr. Hans-Georg Ehrhart, Institut für Friedensforschung und  
Sicherheitspolitik, Hamburg*

**Donnerstag, 27.04.2017**

- 8.00 Uhr Einladung: Morgenlob
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Thema: Regenerative Energien (Wasserkraft, Meeresenergie,  
Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse, Geothermie)  
*Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Präsident  
Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)*
- 10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr Fortsetzung Einheit Regenerative Energien
- 12.30 Uhr Mittagessen, Mittagessen, danach Mittagspause
- 14.00 – 15.30 Uhr Fortsetzung Einheit Regenerative Energien

*Fortsetzung Donnerstag, 27.04.*

- 15.30 – 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.15 – 18.30 Uhr Anerkennung von Qualifikationen / Beschäftigungsperspektiven  
*Anna-Maria Muhi, Flüchtlingsrat Niedersachsen*  
*Jörg Breukelmann, Anerkennungs- und Qualifizierungs-  
beratungsstelle Emsland im IQ Netzwerk*
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Ausklang des Abends in der Grillhütte

**Freitag, 28.04.2017**

- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.30 – 12.00 Uhr Besichtigung Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG,  
Spelle  
*N.N.*
- 12.30 Uhr Mittagessen, danach Mittagspause
- Ab 14.00 Uhr Workshop „Business-Knigge und Vorstellungsgespräch“  
*Karsten Schecker, Business Trainer (nach dvct) - Seminare und  
Workshop Ausbilder für Personal Coaches IHK*
- 14.00 – 18.15 Uhr Block I: Kommunikation und Sprache  
(Pause variabel) Block II: Umgangs- und Verhaltensformen
- 18.15 – 19.30 Uhr Abendessen, anschließend Pause
- 19.30 – 21.00 Uhr Block IV: Tests und Prüfungen in Bewerbungssituationen
- 21.00 Uhr Ausklang des Abends in der Scheune

**Samstag, 29.04.2017**

- 8.15 Uhr Frühstück
- Ab 9 Uhr Forts. Workshop „Business-Knigge und Vorstellungsgespräch“
- 9.00 Uhr Rückfragen Tag 1
- 9.15 – 10.45 Uhr Block III: Das Bewerbungsgespräch
- 10.45 – 11.00 Uhr Pause
- 11.00 – 12.30 Uhr Forts. Block III
- 12.30 Uhr Mittagessen, danach Mittagspause
- 13.45 – 15.15 Uhr Block V: Stress und Ängste

*Fortsetzung Samstag, 29.04.*

- 15.15 – 15.30 Uhr Pause  
15.30 – 17.00 Uhr Block VI: Motivation  
17.15 – 18.00 Uhr Transfer und Abschluss  
18.15 Uhr Abendessen  
Ab 19.30 Ausklang des Abends in der Scheune

### **Sonntag, 30.04.2017**

- 8.15 Uhr Frühstück, anschließend Räumen der Zimmer  
9.30 – 11.00 Uhr Einheit „Gesundheit und Sport in Deutschland“  
*Markus Wellmann, LWH*  
11.00 – 11.15 Uhr Pause  
11.15 – 12.30 Uhr Aufbau-seminar: Rückblick und Ausblick  
12.30 Uhr Mittagessen  
13.00 Uhr Auswertung des Seminars  
Gegen 14.00 Uhr Ende des Seminars

Kontakt:

**Markus Wellmann, M.A.**

Studienleiter

Tel.: 0591 / 6102-149

[wellmann@lwh.de](mailto:wellmann@lwh.de)

# Eco-Jobs für Future

*Flüchtlinge auf Umweltberufe orientieren*

Z E R T I F I K A T



















